

Wir studierten

die Geschichte

der deutschen

Arbeiterbewegung

Erfahrungen aus einem Propagandistenlehrgang

In dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 7. Juni 1967 „Die Aufgaben und das System des Parteilehrjahres 1967/68“ werden die Sekretariate der Bezirks- und Kreisleitungen erneut darauf hingewiesen, alle Aufmerksamkeit auf die Weiterbildung der Propagandisten zu richten. Für das vierjährige Studium von Grundproblemen der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, das im Parteilehrjahr 1969/70 abgeschlossen wird, ist dies besonders wichtig, weil hier die Mehrzahl der Mitglieder im Parteilehrjahr eingestuft worden ist. Nachstehend schildern Teilnehmer eines Dreimonatslehrganges zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ihre Erfahrungen.

Sendereihe

„Geradeheraus“

Ab Juli wird an jedem letzten Freitag im Monat die Original-Gemeinschaftssendung von Radio DDR II und URANIA „Geradeheraus“ ausgestrahlt. Die Sendung will den Hörern helfen, die Probleme unserer Epoche besser verstehen und meistern zu können. So lautet das Thema im Juli „Wie ist das mit der Diktatur des Proletariats?“ Die Sendung

Der Lehrgang wurde von der Gebietsleitung der SD AG Wismut organisiert und fand an der So derschule der Bezirksleitung Karl-Marx-Städte in Hartmannsdorf statt.

Die Redaktion

Unsere Delegation erfolgte in Zusammenarbeit unserer Grundorganisationen mit der Abteilung Agitation und Propaganda sowie dem Sekretariat der Gebietsleitung. Wir kamen aus allen Bereichen des Industriezweiges, aus den verschiedensten Berufsgruppen, h. Produktion, Arbeiter, Ingenieure, Mitarbeiter des Handwerks usw. 34 Prozent der Teilnehmer besitzen eine abgeschlossene Ingenieurausbildung; 22 Prozent hatten vor Jahren die Bezirksparteischule und 34 Prozent die frühere Kreispartei- schule besucht. Trotz der Unterschiede in der politischen und fachlichen Qualifikation war durch eine gründliche Kaderauswahl ein gesichert: alle Teilnehmer verfügten über langjährige Erfahrung in der Parteiarbeit, besonders auf propagandistischem Gebiet. Alle brachten eine gute Einstellung zum Studium mit.

Klare Zielstellung ist entscheidend

Das Studium der achtbändigen Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung erfolgte unter der Anleitung der Erfahrungen des Viermonatslehrganges für leitende Propagandisten am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED (Frühjahr 1966) nach vier Probierkreisen. Dabei kam es darauf an, die Grundlagen der Geschichte herauszuarbeiten und gleichzeitig daraus die Lehren für unseren heutigen Kampf zu ziehen.

Im ersten Problemkreis behandelten wir die Lehren aus dem Kampf der deutschen Arbeiter-

im August wird sich mit dem Thema „Vom Sinn unserer Freizeit“ beschäftigen. Im September soll die Frage „Kann man in die Zukunft schauen?“ behandelt werden, hierbei geht es um Probleme der Prognostik unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Die schriftlich oder telefonisch eingehenden aktuelle-politischen als auch theoretischen Fragen oder Meinungen der Hörer bilden die Grundlage für die Diskussion einer aus namhaften Wissen-

schaftlern und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens bestehende Expertengruppe im Studienzweigen sind zu richten a Radio DDR - II. Programm, „Geradeheraus“, 116 Berlin, Nalep Straße; Ruf 63 28 31.

Wir machen unsere Parteimitglieder auf diese Sendungen aufmerksam, weil hier Problemeörtert werden, die für die praktische wie auch theoretische Arbeit der Partei von Nutzen sind.